

## HINWEIS ZUM ERSTEN HEFT

**I**n Händen halten Sie das erste Heft einer neuen Pop-Zeitschrift: »Pop. Kultur und Kritik«. Die Zeitschrift richtet sich an alle Leserinnen und Leser, die sich für eingehende Analysen gegenwärtiger Popkultur interessieren.

»Pop« wird von nun an halbjährlich erscheinen, immer im September und März.

»Pop« wird stets drei Teile aufweisen:

Im ersten Teil der Zeitschrift schreiben Autorinnen und Autoren über wichtige aktuelle Entwicklungen in ihrem jeweiligen Spezialgebiet, u.a. Musik, Mode, Politik, Kunst, Internet, Multimedia, Technologie, Ökonomie, TV, Werbung. Diese Beiträge werden regelmäßig (jedes zweite, dritte oder vierte Heft) dazu Artikel verfassen.

Der zweite Teil besteht aus längeren Essays, in denen Beobachtungen und Urteile persönlicher oder zugespitzter formuliert werden, als dies in akademischen Texten üblich ist.

Im dritten Teil stehen Forschungsbeiträge, die ein wissenschaftliches Prüfverfahren (»double blind peer review«) mit positivem Ausgang durchlaufen haben. Bevorzugt werden in dieser Rubrik Übersichtsartikel und Aufsätze zu wichtigen aktuellen Pop-Themen veröffentlicht.

Was die einzelnen Autoren unter »Pop« fallen lassen, liegt im Grundsatz bei ihnen. Die Zeitschrift begrüßt Beiträge, die aus einem engen Pop-Verständnis heraus verfasst werden, ebenso wie Artikel, die sich besonders bemerkenswerten Aspekten der zeitgenössischen Populär- oder Massenkultur widmen.

Die vorliegende »Pop«-Zeitschrift ist nicht an einen politischen und ästhetischen Standpunkt gebunden, auch nicht auf eine wissenschaftliche Methode verpflichtet. Die im ersten Heft abgedruckten Beiträge stehen deshalb nicht repräsentativ für die Ausrichtung der Beiträge oder gar der drei Sektoren in den folgenden Heften.

»Pop. Kultur und Kritik« wird begleitet von einer Internetseite. Ihr Domainname lautet: [pop-zeitschrift.de](http://pop-zeitschrift.de). Dort finden Sie Buchrezensionen, aktuelle Kurzbeiträge sowie weitere Aufsätze.

Die Zeitschrift wird in den ersten drei Jahren durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle bedanken möchten.

– Red.